

haus und eine stärkende Abendmahlzeit zu erreichen strebte. Man schloß das Mauerpförtchen, durch welches Alle den Ausgang nahmen, so gut es ging, und brachte auch das alte verrostete und altersgraue Burgthor wieder unter Verschuß, und hocheifrig über die Ergebnisse der heutigen Expedition traten sämtliche Teilnehmer den Rückweg an.

Sechstes Kapitel.

Das heilige Pfingstfest war angebrochen, die Pfingstsonne leuchtete in voller Pracht über dem herrlichen Thüringer Walde und auch tief hinein in die Herzen so vieler seiner Bewohner. Im Forsthaufe besonders herrschte eine gehobene festliche und wahrhaft andächtige Stimmung: hatte man doch, um Gott so recht aus vollem Herzen für seine Gnade und Liebe zu danken, noch am Abend zuvor beschlossen, einen gemeinsamen Kirchgang nach Linddorfs Gotteshaufe zu machen und dem Gottesdienste des Pastor Erdmann, eines würdigen und überaus menschenfreundlichen Verkündigers des heiligen Evangeliums, beizuwohnen. Nur Sabine und Bertha sollten zu Haus zurückbleiben, um für die Küche und den Mittagstisch zu sorgen.

Der Oberförster und seine beiden Gehilfen in ihren Galauniformen bildeten drei stattliche Erscheinungen, und